

Entscheid im Informalturnier 2017 der Schwalbe

Abteilung: Dreizüger Preisrichter: Waleri Schawyrin, RUS-Jekaterinburg

Es nahmen folgende 25 Aufgaben (die Lösungen erschienen jeweils im drittnächsten Heft) am Turnier teil: **II/2017** 16936, 16937 [2]. **IV/2017** 16993, 16994, 16995, 16996, 16997 [5]. **VI/2017** 17048, 17049, 17050 [3]. **VIII/2017** 17103, 17104, 17105, 17106, 17107, 17108, 17109, 17110, 17111 [9]. **X/2017** 17168, 17169, 17170, 17171 [4]. **XII/2017** 17234, 17235 [2].

Ich danke Hans Gruber für die Einladung zum Richteramt in einer solchen hervorragenden Zeitschrift mit einer kompetenten Löserschaft – danke allen für die sachkundigen Kommentare, die ich aufmerksam gelesen und berücksichtigt habe. Gemeinsam mit ihnen möchte ich herausragenden Problemisten gedenken: Hermann Weißbauer, Torsten Zirkwitz und vielen anderen wahrhaftigen Könnern und Liebhabern unserer Kunst:

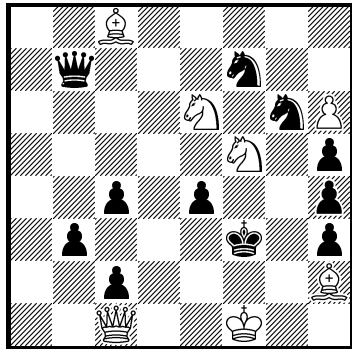
„Der Schmerz wird neu, es wiederholt die Klage
Des Lebens labyrinthisch irren Lauf,
Und nennt die Guten, die, um schöne Stunden
Vom Glück getäuscht, vor mir hinweggeschwunden.“
(„Faust“ – J. W. Goethe)

Für den Fall, dass sich jemand nicht an meine Kompositionskriterien erinnert, wiederhole ich diese hier als Richter noch einmal: Sehr schätze ich Originalität und Ungewöhnlichkeit in angemessener Umsetzung, d. h. in künstlerischer und harmonischer Form. Angesichts des leichten Abdriftens der

allgemeinen Kompositionsrichtung hin zur Bevorzugung solcher formalen Ideen wie dem Funktionswechsel von Zügen ohne Einbeziehung lebendiger Ideen der logischen Schule, Paradoxa und komplexer Taktiken, sowie der Vernachlässigung des Schlüsselzuges, groben Schlägen in thematischen Varianten im zweiten Zug usw. halte ich es für notwendig, wirklich künstlerische Werke hervorzuheben. Die sogenannte „Maßstäblichkeit“ anhand der Variantenanzahl beeinträchtigt oft die Qualität einer Komposition, bedingt die Nutzung eines symmetrischen Schemas, einer schlechten Einleitung und die Tolerierung von Dualen. Aber wozu? Masse ist ein Antagonismus zu Qualität, das heißt, Quantität geht zu Lasten der Güte. Es muss angestrebt werden, dass auch die Laien die Schönheit einer Idee verstehen. Ich hoffe, dass unsere Kunst dann neue Anhänger findet.

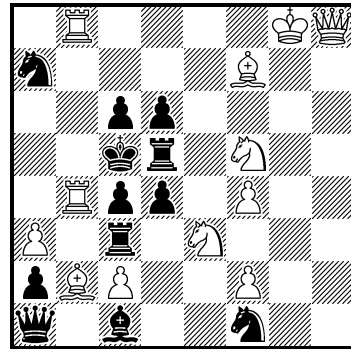
Meine Reihung:

1. Preis 16993 Roland Baier



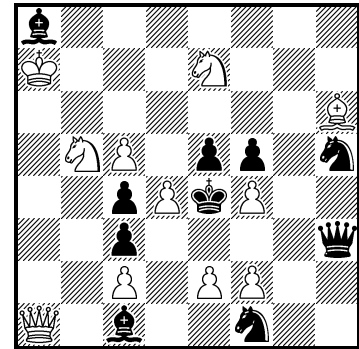
#3 (7+11)

2. Preis 17170 Daniel Papack



#3 (12+12)

3. Preis 16937 Hans Peter Rehm



#3 (11+10)

1. Preis: 16993 von Roland Baier

* 1.- e3 2.L:b7+ Kg4 3.S:e3#; 1.- Kg4 wie in der Lösung. 1.Sed4+? Kg4 2.Sf~+ D:c8! 1.Sfd4+? Kg4 2.Se~+ D:c8! 1.Kg1! droht/e3 2.Df1+ Kg4/Ke4 3.Se3/L:b7#; 1.- Da7+ 2.Sfd4+ D:d4+ 3.S:d4#; 2.- Kg4 3.Sc7# (2.Sed4+? Kg4!). 1.- Db6+ 2.Sed4+ D:d4+ 3.S:d4#; 2.- Kg4 3.Sd6#; (2.Sfd4+? Kg4!). 1.- Kg4 2.Se3+ Kf3 3.Sd4#; 1.- Ke2 2.Sed4+ Kd3 3.De3#.

Der hervorragende Schlüsselzug – eine Seltenheit heutzutage – gibt dem schwarzen König ein weiteres Fluchtfeld und provoziert zwei schwarze Gegenschachs. Als Antwort darauf spielt eine indirekte Halbbatterie mit dem beliebten Funktionswechsel der weißen Springer jeweils auf das Feld d4. Sehr geschlossen wirkt die Aussperrung der schwarzen Dame in den Verzweigungen im zweiten Zug mit Mattwechseln. Ein zeitgemäßes Programm: Spiel auf ein Feld, Funktionswechsel, Wechsel nach Visserman bei zauberhaftem Schlüsselzug, ein schwarzer Stein spielt in Zug 1 und ist in die Differenzierung im 2. Zug einbezogen, sowie eine schöne Stellung. Das Werk eines echten Künstlers!

2. Preis: 17170 von Daniel Papack

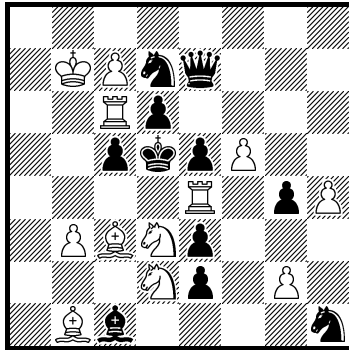
1.T:c4+? T:c4! 1.D:d4+? T:d4! 1.Kh7! [2.Dd8 [3.Db6#] Sc8 3.Da5#] 1.- T:e3 2.T:c4+ K:c4 3.D:d4#; 1.- T:f5 2.D:d4+ K:d4 3.T:c4# (1.- Sb5 2.T4:b5+ c:b5 3.Dc8#).

Beeindruckendes Paradox mit kompletter Analogie in zwei Varianten: Weiß opfert eine Figur nach Aufhebung der Deckung durch Schwarz, dabei wird ein zweiter Schwarzer infolge der Annahme des Opfers gefesselt und die zweite weiße Figur setzt matt. In der anderen Variante wechseln die Funktionen der weißen und schwarzen Steine reziprok – das ist ein tatsächlicher und kein formaler Funktionswechsel im Spiel! Schöner Schlüssel, allerdings auch viel Holz.

3. Preis: 16937 von Hans Peter Rehm

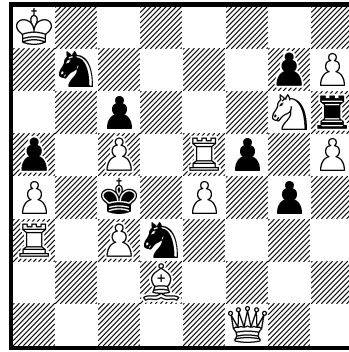
1.Da6 [2.Sd6+ K:d4 3.D:c4#, nicht 2.Dd6,De6? [3.D:e5#] L:f4!] 1.- Sd2 2.Dd6 [3.D:e5#] Sf3 3.S:c3#; 1.- Se3 2.De6 [3.D:e5#] Sg4 3.D:f5#; 1.- Dd3 2.Dc8 [3.D:f5,D:a8#] Se3 3.f3#. (1.- Ld5 2.Dd6).

Erneut sehen wir eine wahrhaft künstlerische Herangehensweise an die Komposition: Der akzeptable Schlüssel (gemäß heutiger Betrachtungsweise) bereitet das präzise Spiel der weißen Dame nach den Verstellungen von schwarzer Dame und schwarzem Läufer vor. Dabei werden die Verstellungen der schwarzen Dame in drei Abspielen genutzt und wir sehen ein Duell der Damen mit stillen Zügen. Selbst ohne Probespiele in logischer Ausformung mit virtuellem Brunner-Dresdner erzeugt das Geschehen einen ausgezeichneten Eindruck.

4. Preis 17110**Hartmut Laue***Andrea und Volker Gülke
gewidmet*

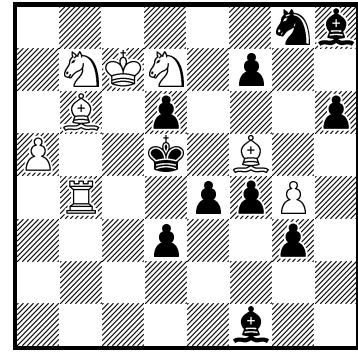
#3

(12+11)

Spezialpreis 17109
Hubert Gockel

#3

(12+9)

1.-2. ehr. Erw. 17107**Ladislav Salai jr.****Emil Klemanič****Ladislav Packa****Michal Dragoun**

#3

(8+11)

4. Preis: 17110 von Hartmut Laue

1.Sc4 [2.Td4+ c:d4/e:d4 3.Sb4/Sf4#] 1.– La3 2.Sb4+ ~:b4 3.S:e3# (2.Td4+? c:d4!) (2.Sf4+? e:f4 3.S:e3+ f:e3); 1.– Dg5 2.Sf4+ ~:f4 3.T:d6# (2.Td4+? e:d4!) (2.Sb4+? c:b4 3.T:d6+ Kc5); 1.– K:e4 2.S:c1+ Kd5/Kf4 3.S:e3/S:e2#.

Weißes Rudenko-Paradox + Keller-Paradox (Rudenko-Paradox – auf Verteidigungen gegen die Mattzüge der Drohung folgen exakt diese Drohzüge! – deshalb würde ich zum Nachweis der Unausführbarkeit der Mattzüge die Ausführung der Drohung nach den Verteidigungen prüfen). Die Paradoxa gefallen mir sehr, wenn auch das Schema der Realisierung nicht neu ist. Außerdem ein hervorragender Schlüsselzug und ein malerisches Abspiel mit schwarzer Königsflucht, in dem die weißen Springer auf den Standfeldern der schwarzen Bauern landen.

Spezialpreis: 17109 von Hubert Gockel

1.Le3 [2.De2 3.Da2#] (Nicht 2.Te8? [3.Se5#] T:g6! oder 2.Sf4? [3.D:d3#] Td6!); 1.– T:h7 2.Te8 [3.Se5#] f:e4 3.Df7#; 1.– T:h5 2.Sf4 [3.D:d3#] f:e4 3.T:e4# (2.– S:c5 3.T:c5#).

Wunderschönes stilles Spiel rund um die Weglenkung des schwarzen Turms mit Mattwechsel nach dem Schlag auf e4. Kreatives Herangehen bei der Suche nach frischen Ideen – Funktionswechsel dreier weißer Figuren. Ich denke, diese Idee müsste noch klarer herausgearbeitet werden, damit sie auch einem unkundigen Betrachter deutlich wird. Die Suche muss also weitergehen, vielleicht in Richtung einer Synthese mit bekannten Ideen?

1.-2. ehrende Erwähnung: 17107 von Ladislav Salai jr., Emil Klemanič, Ladislav Packa & Michal Dragoun

1.La7 [2.T:e4 [3.Sb6#] Ld4 3.T:d4#] 1.– Lf6 2.Sb6+ Ke5 3.T:e4#; 1.– Lg2 2.S:d6 [3.Tb5#] Ld4 3.T:d4#; 1.– Lc3 2.Tb5+ Kc4 3.S:d6#; 1.– g2 2.Sd8 [3.L:e4#] Sf6,Ld4 3.T(:):d4#; 1.– Se7 2.L:e4+ Ke6 3.Sd8#.

1.-2. ehrende Erwähnung: 17111 (Alexandr S. Kusowkow)

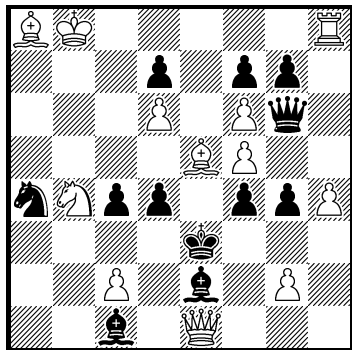
1.Te8 [2.g3 (A) 3.L:f4# (B); 2.– f:g3 3.L:g3#; (2.– d3 3.La1,Lb2,Lc3#)] 1.– D:f5 2.L:f4+ (B) K:f4 3.g3# (A); 1.– Sc3 2.Dg1+ Kd2 3.L:f4# (B); 1.– Sc5 2.L:d4+ (C) K:d4 3.c3# (D); 1.– Sb6 2.c3 (D) [3.L:d4# (C)] d:c3 3.L:c3# (2.– f3 3.Lh2,Lg3#); 1.– g3 2.D:c1+ Kf2 3.L:d4# (C).

Vom Gedanken her sehr ähnliche Aufgaben mit Funktionswechsel der 2. und 3. Züge und Blocknutzung in einem Teil der Abspiele. In 17107 bereitet ein guter Schlüssel das technische Spiel in drei Variantenpaaren mit Wechsel der 2. und 3. Züge vor. Nicht neu, aber ausgezeichnet umgesetzt. Allerdings wird die formale Idee nicht durch einheitliche Taktik unterstützt – in den Varianten gibt es Weglenkung und Verstellung. Ich denke, an eine formale Idee (Buchstabenformalismus) sollte man kein Schöpfertum ohne Einbeziehung logischer Ideen, Paradoxa, einheitlicher Taktik usw. verschwenden.

Im zweiten Stück, 17111, gibt es ebenfalls drei Variantenpaare mit Funktionswechsel weißer Züge und Blocknutzung. Aber die Position ist schwer, symmetrisch, der Schlüssel ist unbefriedigend und die Duale im 3. Zug der Themafigur sind bedauerlich. Selbst das dreimalige Spiel des schwarzen

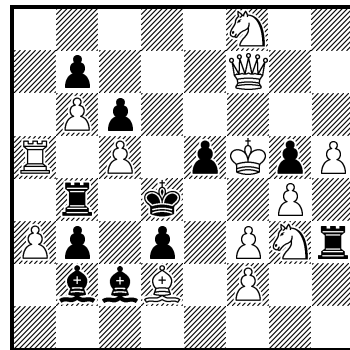
Springers wirkt nicht harmonisch. Besser wäre es, ein Schema mit dem sS auf e4 zu suchen und die Verteidigungen der schwarzen Dame durch einheitliche Verteidigungen des schwarzen Springers zu ersetzen.

1.-2. ehr. Erw. 17111
Alexandr S. Kusowkow



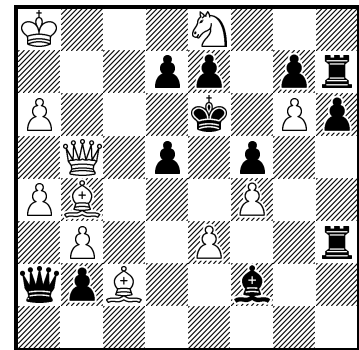
#3 (12+12)

3. ehr. Erw. 17171
Emil Klemanič



#3 (13+11)

4. ehr. Erw. 17050
Wiktor Tschepishny
Rauf Aliovsadzade



#3 (11+12)

3. ehrende Erwähnung: 17171 von Emil Klemanič

1.Sg6 [2.S:e5 [3.Dd7#] Tb5 3.Dc4#] 1.- T:h5 2.Se4 [3.Le3#] Lc1 3.Lc3#; 1.- Tb5 2.Le3+ Kc3 3.Se4#; 1.- Lc1 2.Dd7+ Kc4 3.S:e5#.

Zwei Variantenpaare mit Wechsel der 2. und 3. Züge in geschmackvoller Umsetzung. Von Vorteil ist dabei, dass auch die 1. und 2. schwarzen Züge ihre Funktion wechseln. Dazu eine stille Drohung. Die Aufgabe wäre höher eingestuft worden, wenn es nicht so viele technische Steine gäbe.

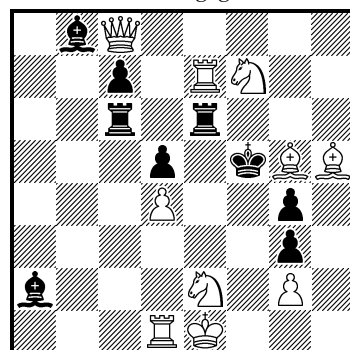
4. ehrende Erwähnung: 17050 von Wiktor Tschepishny & Rauf Aliovsadzade

1.Dc5? [2.D:e7#] Lh4! 1.Dd3? [2.D:f5#] Th5! 1.Lc3? [2.Sc7+] Th8! 1.Kb7! [2.D:d5+ K:d5 3.Sc7#] 1.- T:e3 2.Dc5! Lh4 3.D:e3#; 1.- L:e3 2.Dd3! Th5 3.D:e3#; 1.- d6 2.Lc3 [3.Sc7#] d4 3.D/L:f5#; 1.- D:b3 2.L:b3 ~ 3.L:d5#.

Ein ausgezeichneter Schlüssel mit guter Drohung leitet den Treffpunkt auf e3 mit Weglenkung der schwarzen Figuren nach den durch Probespiele begründeten Verteidigungen ein. Beim dritten Versuch 1.Lc3? ist die Zweckreinheit zweifelhaft. Der Gedanke zählt zur neudeutschen Thematik, in der eine zweckreine Einschaltung von Verteidigungen und Drohungen gefordert wird – aber ich werde nicht ... sondern stimme den präzisen Kommentaren von M. Rittirsch zu dieser Thematik zu.

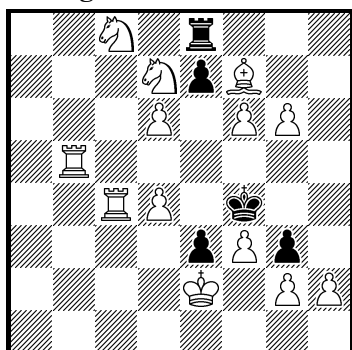
2. Lob 16995
Chris Handloser

Marjan Kovačević zum
60. Geburtstag gewidmet



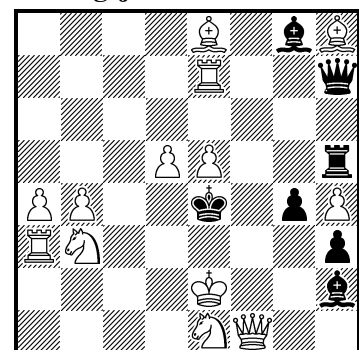
#3 (10+9)

1. Lob 17106
Jewgeni W. Fomitschow



#3 (13+5)

3. Lob 16996
Sergej I. Tkatschenko



#3 (13+7)

1. Lob: 17106 von Jewgeni W. Fomitschow

1.h4 [2.Le6 [3.d5,Tf5#] T:c8 3.Tf5#] 1.- e6 2.d5+ Kf5 3.d:e6#; 1.- e5 2.d:e5+ Kf5 3.e6#; 1.- e:f6 2.L:e8 Zz. f5 3.d5#; 1.- e:d6 2.S:d6 [3.Tf5#] Te5 3.d:e5#.

Feine Motivierungen fallen mit grobem Schlagspiel zur Realisierung eines Pickaninny zusammen.

Unglücklich auch der Schlüssel, der durch die Ausschaltung der stärksten schwarzen Verteidigung erzwungen ist. Das unästhetische Schlagen im 2. Zug sollte vermieden werden.

2. Lob: 16995 von Chris Handloser

1.Te8 [2.Tg8 [3.Lg6#] Ke4 3.S:g3#; 1.– Td6 2.Kd2 [3.S:g3#] Ke4 3.Lg6#.

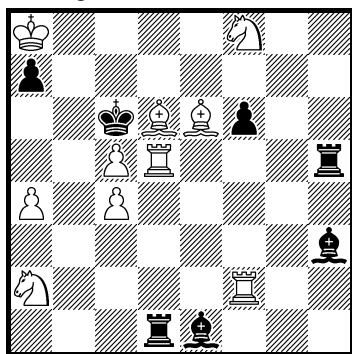
Le Grand. In 17169 findet sich ein ähnlicher Gedanke, aber diese ist besser. Interessantes Schema, das allerdings nach einem Zweizüger ruft. Dreizüger fordern ernsthafte Bemühungen im Übergang von der Drohung zu den Varianten sowie irgendeine Idee für Schwarz. Man benötigt eine passende Drohung und einheitliches schwarzes Spiel (allgemeine taktische Motive, Logik, Paradoxa) – möglichst auch für Weiß. Diese Arbeit ist um einiges schwieriger, aber sie entspricht dem Geist des Genres. Viele Komponisten (auch sehr bekannte) gehen einen einfacheren Weg – sie fügen ideenlose Abspiele mit Funktionswechsel (A, B) im 3. Zug hinzu, was formal die Variantenzahl erhöht – „Maßstab 2+2“ und formal den zweizügigen Grundgedanken rechtfertigt. Aber das ist eine irreführende, formale Vorstellung! Schwieriger ist es, anstatt vier Abspielen (2+2) mit Funktionswechsel im 2. Zug zwei Abspiele mit Hinterstellung im 2. Zug und beispielsweise le Grand im 3. Zug zu realisieren, das heißt eine Synthese!

3. Lob: 16996 von Sergej I. Tkatschenko

1.Kd1 [2.Sd2+ Kd4,K:d5 3.Dc4#] 1.– Dh6 2.Sc5+ Kd4,K:d5 3.Dd3#; 1.– T:e5 2.Dd3+ Kf4 3.L:e5#; 1.– L:e5 2.Dc4+ Kf5 3.T:e5# (2.– Ke3 3.Dd4#); 1.– K:d5 2.Lc6+ K:c6 3.Db5#.

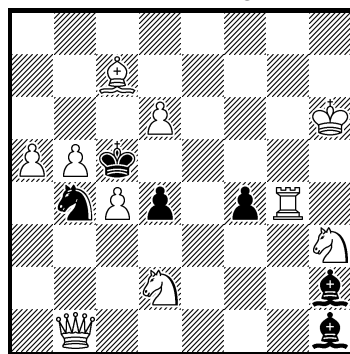
Bekanntes Schema mit Verstellung von Figuren durch den eigenen König auf dem Schlagfeld und formalem Funktionswechsel der 2. und 3. Züge.

Spezielle ehr. Erw. 16936 Jochen Schröder



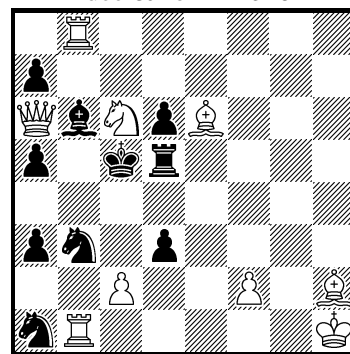
#3 b) ♜ a7→b4 (10+7)

A Waleri Schawyrin Sächsische Zeitung 2017



#3 (10+6)

B Waleri Schawyrin idee & form 2016



#3 (9+10)

Spezielle ehrende Erwähnung: 16936 von Jochen Schröder

1.Tdd2? [2.Sb4#] L:d2? 2.Tf5!, aber 1.– T:c5! 1.Tdf5? [2.Ld7#] L:f5? 2.Td2!, aber 1.– T:d6!
a) 1.Tfd2? [2.Sb4#] L:d2? 2.Tf5!, aber 1.– Tb1! 1.Tff5! [2.Ld7#] L:f5/Th7 2.Td2! b) 1.Tff5? [2.Ld7#] L:f5? 2.Td2!, aber 1.– Th7! 1.Tfd2! [2.S:b4#] L:d2/Tb1 2.Tf5!

Nowotny-Verstellauswahl. Schade, dass das gesamte Spiel virtuell stattfindet und die Lösung sehr langweilig ist. Die Idee müsste in den Mehrzüger übertragen werden, für den Dreizüger ist die Struktur des Spiels nicht ausreichend. Aber die Idee ist interessant und verdient eine spezielle Auszeichnung.

Beim Analysieren der veröffentlichten Aufgaben ist unschwer festzustellen, dass Ideen mit Funktionswechseln weißer Züge populär sind. Aber viele verharren im Formalismus, aufgrund einer „Masse“ an Varianten. Um das nicht unbegründet stehenzulassen, bringe ich zum Schluss zwei Aufgaben mit meinem eigenen Lösungsansatz für diese Herausforderung mit einer Synthese von neudeutschen Ideen und dem Funktionswechsel thematischer Züge. Das Stück aus der *Sächsische Zeitung* 2017 zeigt die Kombination von Brunner-Dresdner mit dreifachem Funktionswechsel der Verteidigungszüge in Form des sogenannten Babuschka-Themas bzw. hier als Verteidigungen auf dem Hinlenkungsfeld oder schwarzes Rudenko-Paradox. Die Aufgabe aus *idee & form* 2016 bietet ebenfalls einen dreifachen Funktionswechsel der neudeutschen Themazüge, aber in komplexer Synthese. Beide Aufgaben beantworten die in den Kommentaren zu 16995, 17111, 17107 und 16996 aufgeworfenen Fragen.

A (Waleri Schawyrin)

1.Tg6? [2.Lb6#] Sd5! 1.Sg5? [2.Se6#] Ld5! 1.Db3! [2.Tg5+ Sd5/Ld5 3.Da3/Se4#] 1.– Sd5 2.Sg5!

[3.Se6#] Sc7 (2.– Ld5??) 3.Da3#; 1.– Ld5 2.Tg6! [3.Lb6#] Le6 (2.– Sd5??) 3.Se4# (1.– d3 2.Dc3 3.Sb3#).

Logik und Moderne (also: Modernisierung des neudeutschen Dreizügers): Brunner-Dresdner, Funktionswechsel, Ruchlis, Verstellung und Fesselungsmatt in der Drohung, Vorausparade.

B (Waleri Schawyrin)

1.Db5+/Dc4+? K:b5/K:c4! 1.c4? [2.Db5#] Sd4! 1.c:d3? [2.Dc4#] Td4! 1.f4? Td4 2.c4 d5! 1.f3!
[2.Lg1+ Sd4/Td4 3.Db5/Dc4#; 2.– K:c6 3.Tc8#] 1.– Sd4 2.c:d3! [3.Dc4#] Sb5 (2.– Td4??) 3.D:b5#;
1.– Td4 2.c4! [3.Db5#] T:c4 (2.– Sd4??) 3.D:c4# (1.– S:c2 2.T:b3 Sb4 3.Tc3#).

Verbindung von Logik und moderner Thematik: Synthese von Dresdner, Dombrovskis, Verstellung, Vorausparade und Pseudo-le Grand.

Ich beglückwünsche die Autoren der ausgezeichneten Aufgaben und wünsche ihnen alles Gute und weitere Erfolge. Die anderen Autoren sollten ihre Bemühungen fortsetzen, die ganz sicher zu guten Ergebnissen führen werden.

(Übersetzung aus dem Russischen: Frank Richter)